

Zeitschrift: Neujahrsblatt Wangen an der Aare
Herausgeber: Museumsverein Wangen an der Aare
Band: - (2000)

Nachruf: Karl H. Flatt 1939-1999
Autor: Schmitz, Franz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Karl H. Flatt **1939 - 1999**

Franz Schmitz

Am 8. März 1999 verstarb das Gründungsmitglied unseres Museumsvereins und der bekannteste Historiker Wangens, Dr. Karl H. Flatt, an einem Gehirninfarkt.

Karl Flatt wurde am 22. März 1939 als Bürger von Thalwil (ZH) in Wangen an der Aare geboren. Er besuchte die Volksschule in Wangen und das Gymnasium in Solothurn. An den Universitäten Bern und Basel studierte er Geschichte, Rechtsgeschichte und lateinische Philologie und promovierte zum Dr. phil.. 1967 wurde er Professor für Geschichte an der Kantonsschule Solothurn, wo er schon seit 1963 als Hilfslehrer unterrichtet hatte. Bis zu seinem Tod war er ein überaus geschätzter Lehrer, der als passionierter Historiker Generationen von jungen Solothurnern in die Geschichte eingeführt hat.

Er hat sich in Solothurn, das sein Lebensmittelpunkt wurde und wo er auch seine Lebensgefährtin gefunden hat, nicht nur als Erzieher, sondern auch gesellschaftlich und politisch engagiert. Schon in seiner Jugend war er Präsident der Jungfreisinnigen in Wangen und Präsident der jungliberalen Hochschulgruppe in Bern gewesen. In

Solothurn war er von 1975-1979 Präsident der Stadt- und Bezirkspartei der FDP, gleichzeitig Mitglied der kantonalen Parteileitung. Von 1977-1989 war er Mitglied des Kantonsrats. Er war in verschiedenen Kommissionen tätig und hat sich vor allem für eine moderne Bildungspolitik eingesetzt. Grosse Verdienste hat er sich als Verfasser der viel beachteten Jubiläumsschrift „150 Jahre Solothurner Freisinn“ erworben. Daneben war er Präsident der Städtischen Museumskommission, Präsident des Professorenbundes, Inspektor verschiedener Bezirksschulen und 1969-1977 Präsident des Historischen Vereins des Kantons Solothurn, der ihn zum Ehrenpräsidenten ernannte.

Sein eigentliches Lebenswerk sind aber seine vielen historischen Publikationen. Sein Gebiet war die Geschichte des Oberaargaus und des Kantons Solothurn. Die Geschichte Wangens war ihm von jung auf ein besonderes Anliegen. Er hat seine Arbeiten in verschiedenen Publikationen veröffentlicht, vor allem im „Jahrbuch des Oberaargaus“, das er seit 1958 redigiert hat und dessen Trägerverein ihn 1989 zum Ehrenmitglied ernannte. In Wangen hat er seit Jahrzehnten bei jedem Anlass einen geschichtlichen Begleittext verfasst und dazu beigetragen, das Verständnis der Bevölkerung für Lokalgeschichte zu wecken. Den letzten zusammenhängenden Abriss der Geschichte Wangens hat er in den 90iger Jahren in mehreren Jahrgängen des „Hinkenden Boten“ veröffentlicht. Er hat auch in Solothurn publiziert und an grossen Geschichtswerken, wie der Berner Enzyklopädie oder am Historischen Lexikon der Schweiz mitgearbeitet. Ein Werkkatalog würde aufzeigen, wie ausserordentlich reich und vielgestaltig sein Werk als Historiker ist. Karl Flatt war nicht nur ein gewissenhafter und kompetenter Historiker. Er konnte auch gut schreiben und hatte die Gabe, komplizierte geschichtliche Vorgänge und Zusammenhänge klar und verständlich darzustellen. Sein Lebenswerk ist beeindruckend.

Karl Flatt ist mit Wangen stets verbunden geblieben, mit seiner Familie und seinem Elternhaus in der Vorstadt, seinen vielen Freunden und Bekannten. Wir haben in ihm nicht nur unseren besten Historiker, sondern einen wertvollen Menschen und Freund verloren.

